



# HAGEL AKTUELL SPEZIAL

## SONDERINFORMATION

Satellitenkontrollstation installiert

## Meilenstein bei RapidEye

Dem 1998 von der VEREINIGTEN HAGEL mitbegründeten Unternehmen RapidEye ist ein weiterer wichtiger Meilenstein im Systemaufbau gelungen. Am 20. September wurde auf dem Dach der Firmenzentrale in Brandenburg an der Havel die 3,7 m große und 1,5 t schwere Steuerungsantenne installiert. Sie wird die fünf Satelliten lenken, die im



kommenden Jahr von Kasachstan aus mit Hilfe einer Trägerrakete in den Orbit geschickt werden, um eine neue Ära von Erdbeobachtungssystemen einzuleiten. Dieses System ist in der Lage, regelmäßig Biomasseentwicklungen von jedem Punkt der Erde kostengünstig auszuwerten, um damit Grundlagen für Produkte und Dienstleistungen zu schaffen, die u.a. für die Land- und Forstwirtschaft nutzbar gemacht werden können.

Wie der Vorstandsvorsitzende der RapidEye AG, Wolfgang Biedermann, in seinen Ausführungen darlegte, ist es dem Gründungsteam mit außerordentlicher Hartnäckigkeit gelungen, sowohl den Einbruch des Neuen Marktes Anfang 2000 wie auch die Folgen des 11. September 2001 aufzufangen und die Finanzierung des Gesamtprojektes mit 160 Mio. Euro auf stabile Füße zu

stellen. RapidEye verfolgt das Ziel, durch hohe Qualität und Kundenakzeptanz eine herausragende Position im Agribusiness zu erreichen, wie Google Earth bereits im Privatkundenbereich.

Der Vorstand der VEREINIGTEN HAGEL und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende von RapidEye, Dr. Dietrich Heine, gratulierte Biedermann zu diesem wichtigen Schritt bei der Systemrealisierung und wünschte dem 40-köpfigen Team, das um weitere 100 Mitarbeiter ergänzt werden soll, weiterhin viel Erfolg. Er unterstrich die Bedeutung, die den zu erwartenden Daten im Rahmen der Schadenregulierung und -organisation innerhalb der VEREINIGTEN HAGEL beigemessen würde und sei sich sicher, dass damit weitere Nutzungskomponenten für die Landwirte selbst verknüpft seien. „Es bleibt spannend, wie vielseitig und umfassend die Erkenntnisse aus den Daten tatsächlich sein werden!“ so Dr. Heine.

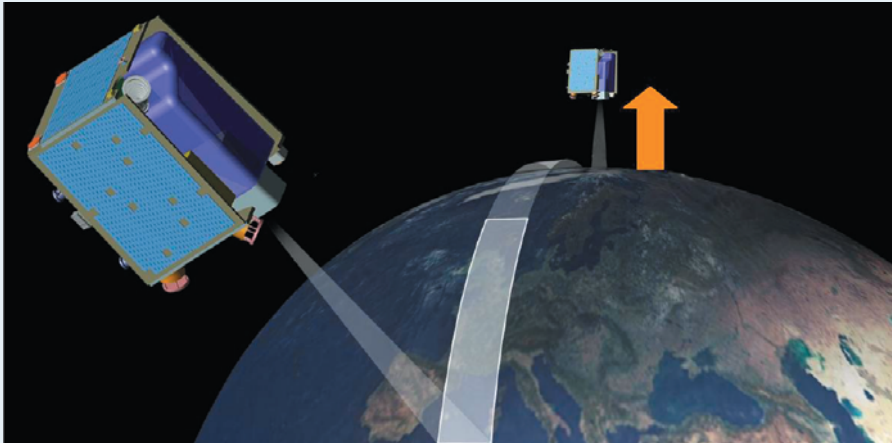


Dr. Dietrich Heine gratuliert dem  
Vorstandsvorsitzenden von RapidEye  
Wolfgang Biedermann

## Zukunftsweisendes Gemeinschaftsprojekt

# Hochleistungstechnik zur Erdbeobachtung

Das gesamte hochtechnologische System von RapidEye besteht aus fünf Kleinsatelliten, einer Satellitenkontrollstation und einer Prozessierungskette zur Bildverarbeitung. Die fünf Satelliten werden die Erde in einer Höhe von 630 Kilometern in einer Geschwindigkeit von 27.00 km/h umkreisen und Aufnahmen zur Erde übermitteln, die bis maximal 1500 km Länge abdecken können. Innerhalb von 24 Stunden wird die Satellitenkonstellation die Erde 15 mal umrundet haben. Auf diese Weise können sie Tag für Tag eine Fläche aufnehmen, die mindestens elfmal so groß ist wie die Bundesrepublik. Selbst bei schlechtem Wetter wird es damit möglich sein, mindestens einmal



alle drei Wochen Bilder jeder x-beliebigen landwirtschaftlichen Fläche zu liefern. Das Herzstück der Satelliten ist eine Kamera, die von dem thüringischen Unternehmen Jena Optronik GmbH entwickelt und gebaut wird. Sie tastet die Erde in jeweils ca. 80 km breiten Streifen mit ihren empfindlichen Detektoren ab und erfasst das Licht dazu in fünf verschiedenen Farbkanälen.

## Vorzeigeprojekt in Brandenburg

Der Gesamtetat von 160 Millionen Euro setzt sich vornehmlich aus Beteiligungskapital sowie Fremd- und Fördermitteln zusammen. Neben dem Land Brandenburg zusammen mit der Bundesrepublik Deutschland und der EU hat auch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in das Projekt investiert. Weiterhin begleiten ein Bankenkonsortium aus KfW, Commerzbank und Export Development Canada (EDC) sowie industrielle Partner die Finanzierung. Zahlreiche weitere Partner unterstützen RapidEye bei der technischen Umsetzung, der Produktentwicklung und der Marktbearbeitung.

## Maßgeschneiderte Lösungen

Lebende Biomasse steht im Fokus von RapidEye, selbst in weit abgelegenen Gebieten der Welt. Die Technologien sind zwar bekannt, aber bisherige Satelliten-Informationssysteme waren zu teuer oder konnten den Kunden die Daten nur in großen Zeitabständen zur Verfügung stellen. Das RapidEye-System hingegen wird in der Lage sein, sogar täglich hoch auflösende Bilddaten zu liefern und Lösungen für kundenspezifische Fragen anzubieten, die sonst kostenaufwändig über Befliegungen ermittelt oder nur regional begrenzt aussagekräftig wären. Das Unternehmen will die Bilddaten auswerten und angepasst an die individuellen Kundenanforderungen an Abnehmer aus der ganzen Welt veräußern. Infrage kämen neben Land- und Forstwirtschaft z.B. Versicherungen, Nahrungsmittel erzeugende und verarbeitende Industrien, Agrochemie, die Öffentliche Hand, die Weltbank oder auch Unternehmen der Telekommunikation, der Energiewirtschaft und Energieversorgung. Anhand der RapidEye-Informationen lassen sich zum Beispiel Roggen von Weizen und Kartoffel- von Maispflanzen unterscheiden. Durch das „lernende“ System sind über den Zeitablauf auch Biomasse-Veränderungen immer präziser zu erkennen und zu deuten. Handelt es sich um Nässe- oder Trockenschäden, sind Schädlinge am Werk oder ist ein Unwetter mit Hagelschlag niedergegangen? Je nach Anforderungsprofil lassen sich spezifische Entscheidungshilfen für den Nutzer ableiten. Die Daten werden pro Hektar und Kultur zwischen 5 und 20 Euro kosten.